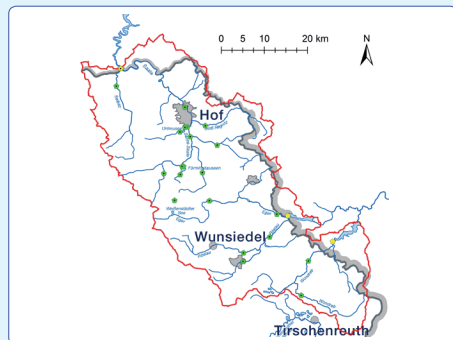


### Verbesserung der Hochwasservorhersagesysteme

#### Deutschland

Abfluss- und Wasserstandsvorhersage für den bayerischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe: In einem Projekt der Flussgebietsgemeinschaft (FGG) Elbe wurde ein räumlich hochaufgelöstes hydrologisches Vorhersagemodell für das Einzugsgebiet erstellt. Übergabepunkte auf thüringischer sowie tschechischer Seite erlauben es, auch Vorhersagen der Zuflüsse zu den dortigen Talsperren Bleiloch (antellig) sowie Skalka und Jesenice zu ermitteln. Seit seiner Fertigstellung im Jahr 2016 ist das Modell am Bayerischen Landesamt für Umwelt in Betrieb. Die operationelle Datenbereitstellung für die Unterlieger Thüringen und Tschechien wurde umgesetzt.



Modellgebiet des Vorhersagemodells und (Übergabe-)Pegel (Quelle: LFU Bayern)

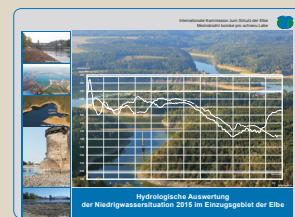
Verbesserung des Modells WAVOS: In Konsequenz des Hochwassers 2013 ergab sich ein großer Optimierungs-, Erweiterungs- und Pflegebedarf für das in der Hochwasservorhersage eingesetzte Wasserstandsvorhersagesystem (WAVOS) für die deutsche Binnenelbe. Aus diesem Grund wurde das bestehende Modell in den Jahren 2015 bis 2018 hinsichtlich der Topographie, der Struktur, der Software, der Eingangsdaten sowie der Kalibrierung/Validierung überarbeitet. Die wesentlichen Neuerungen sind hier kurz aufgelistet:

- Anpassung der Modelltopographie inkl. Berücksichtigung sämtlicher Hochwasserschutzmaßnahmen im Modellgebiet, die bis Ende 2018 umgesetzt sein sollen und die den hydraulischen Abflussquerschnitt beeinflussen,
Berücksichtigung weiterer Zwischeneinzugsgebiete und weiterer Vorhersagepegel,
Verbesserung der Möglichkeiten zur Steuerung von Bauwerken (z. B. Wehranlagen),
Modellinterne Berücksichtigung der Havelsteuerung in Folge einer Polderflutung,
Berücksichtigung des Tideinflusses als untere Randbedingung am Pegel Zollenspieker.

### AKTIVITÄTEN AUF DER INTERNATIONALEN EBENE

Die IKSE unterstützt schon seit mehr als 20 Jahren intensiv die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich des Hochwasserschutzes im Einzugsgebiet der Elbe und hat zu diesem Thema zahlreiche Veröffentlichungen herausgegeben, die auf der Internetseite der Kommission zur Verfügung stehen: www.ikse-mkol.org

Einen bedeutenden Teil der Aktivitäten bilden gemeinsame Auswertungen von hydrologischen Extremereignissen. Im Jahr 2014 wurde die hydrologische Auswertung des im Einzugsgebiet der Elbe aufgetretenen Hochwassers vom Juni 2013 veröffentlicht, das im Rahmen der Überprüfungen der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos zu berücksichtigen war.



Zu den hydrologischen Extremereignissen gehören auch Trockenperioden. Deshalb wurde unter der Schirmherrschaft der IKSE ein Bericht erarbeitet und 2017 herausgegeben, der wichtige meteorologische und hydrologische Aspekte der bedeutenden Niedrigwasserperiode im Jahr 2015 zusammenfasst.

Da die Niedrigwasserperiode im Einzugsgebiet der Elbe bereits seit 2014 anhält (Stand Oktober 2018), wird dieses Thema Gegenstand weiterer Analysen sein.

Am 10.04.2018 führte die IKSE in Magdeburg einen internationalen Workshop zu den Überprüfungen der vorläufigen Bewertung des Hochwasser-

risikos sowie der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe durch. Das Programm war in drei Themenblöcke gegliedert:

- Ergebnisse der Überprüfungen der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos,
Überprüfungen der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten, Kompatibilität der Karten mit der INSPIRE-Richtlinie,
Herausforderungen, Projekte, Erfahrungen.

In den ersten zwei Themenblöcken wurde der aktuelle Bearbeitungsstand in den einzelnen Staaten im Einzugsgebiet der Elbe vorgestellt. Darüber hinaus wurden hier zwei Vorträge eingeordnet, die den Aktivitäten der internationalen Flussgebietskommissionen zum Schutz der Oder und des Rheins gewidmet waren. Im dritten Themenblock wurden die Vorgehensweisen bei pluvialen Hochwassern vorgestellt sowie die Nutzungsmöglichkeiten von Sentinel-Satellitendaten (Programm Copernicus) für das Hochwasserrisikomanagement diskutiert.



Der Workshop, an dem mehr als 90 Vertreter und Vertreterinnen aus Deutschland, Tschechien, Österreich und Polen teilnahmen, hatte den Austausch wichtiger Informationen zwischen den zuständigen Behörden in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe zum Ziel (gemäß Art. 4 Abs. 3 und Art. 6 Abs. 2 HWRM-RL).



Fotos: IKSE

### AUSBLICK

- Beim Internationalen Elbeforum am 09.04. und 10.04.2019 in Dresden wird die interessierte Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und der HWRM-RL in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe informiert.
Bis zum 22.12.2019 werden die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten, die das Maß der Gefahr und des Risikos infolge von Hochwassern aus Oberflächengewässern und seeseitigen Hochwassern mit niedriger, mittlerer und hoher Wahrscheinlichkeit abbilden, überprüft und erforderlichenfalls aktualisiert sowie für neu bestimmte Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko erarbeitet. Spätestens bis zum 22.03.2020 wird die interaktive Kartenanwendung aktualisiert, die den zentralen Zugriff auf diese Karten für die internatio-

nale Flussgebietseinheit Elbe ermöglicht. Die Karte stellt die potenziellen Überflutungsgebiete in der gesamten Flussgebietseinheit Elbe dar und dient zur Auswahl des gewünschten Gebiets sowie zur Weiterleitung auf die detaillierten nationalen Karten.

Im Rahmen der Aktualisierung des Teils A des „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ für den Zeitraum 2022 – 2027 wird das Augenmerk vor allem auf folgende Aspekte gelegt:

- die nicht-strukturellen Maßnahmen (Vorhersage- und Warnsysteme),
die Beschreibung bedeutender technischer Hochwasserschutzmaßnahmen einschließlich Analyse ihrer Wirkungen und Wirksamkeit auf der Ebene der internationalen Flussgebietseinheit Elbe,
den Umgang mit Starkregenrisiken und daraus folgenden pluvialen Hochwasserereignissen.

Weitere wichtige Termine:

- Veröffentlichung des Entwurfs des Plans (bis zum 22.12.2020)
Anhörung der Öffentlichkeit (12/2020 – 06/2021)
Auswertung der Stellungnahmen zum Entwurf des Plans, Erarbeitung der Endfassung (07/2021 – 12/2021)
Veröffentlichung der aktualisierten Fassung des Plans (bis zum 22.12.2021)



http://geoportal.bafg.de/mapapps/resources/apps/IKSE\_DE/

### INTERNATIONALER HOCHWASSERRISIKOMANAGEMENTPLAN FÜR DIE FLUSSGEBIETSEINHEIT ELBE

Die Staaten im Einzugsgebiet der Elbe – Deutschland, Tschechien, Österreich und Polen – haben einen gemeinsamen „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ nach den Vorgaben der Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (RL 2007/60/EG, im Folgenden nur HWRM-RL) erarbeitet. Dieser Plan besteht aus dem gemeinsam erstellten A-Teil mit zusammenfassenden Informationen für die internationale Ebene und den von den einzelnen Staaten erarbeiteten nationalen B-Teilen. Mit der Koordinierung wurde die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) beauftragt. Der A-Teil des internationalen Plans steht seit dem 17.12.2015 auf der Internetseite der IKSE, www.ikse-mkol.org. Für diesen internationalen Plan wurden im ersten Planungszeitraum im Einzugsgebiet der Elbe auf dem Gebiet Österreichs und Polens keine Gebiete mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko bestimmt.

Dieser Plan soll regelmäßig überprüft und erforderlichenfalls aktualisiert werden, und zwar bis zum 22.12.2021 und danach alle sechs Jahre. Im Rahmen der vorbereitenden Arbeiten sind zunächst die Ergebnisse der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos (bis zum 22.12.2018) und anschließend die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten (bis zum 22.12.2019) zu überprüfen und erforderlichenfalls zu aktualisieren.

Mit diesem Informationsblatt möchte die IKSE die Öffentlichkeit nicht nur über den Stand und die Ergebnisse der laufenden Überprüfungen, sondern vor allem über den Stand der Umsetzung konkreter Hochwasserschutzmaßnahmen informieren.

### ERGEBNISSE DER ÜBERPRÜFUNGEN

Anhand der aktualisierten Unterlagen, der Berücksichtigung der umgesetzten Maßnahmen, der angenommenen Auswirkungen des Klimawandels sowie der Auswertung neuer Erkenntnisse, vor allem aus der Auswertung des Hochwassers 2013, erfolgte die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe.

Insgesamt wurden 423 Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko bestimmt, davon 342 in Deutschland, 80 in Tschechien und 1 in Polen. Im österreichischen Teil, der 0,6 % der Fläche des Elbeeinzugsgebiets umfasst, wurden keine Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko bestimmt. In der gesamten internationalen Flussgebietseinheit Elbe wurde Art. 4 in Verbindung mit Art. 5 HWRM-RL angewendet.

Anzahl der Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko, die 2018 bestimmt wurden, im Vergleich zum Jahr 2011 (siehe Karte):

- Im deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe wurden 145 Gebiete erstmals bestimmt, dagegen sind 54 Gebiete aufgrund der Überprüfung entfallen. Weitere 57 Gebiete wurden aufgrund der bundesländerübergreifenden Koordinierung zu 26 Gebieten zusammengefasst und/oder aufgeteilt.
Im tschechischen Teil der Flussgebietseinheit Elbe wurden 15 Gebiete erstmals bestimmt, dagegen sind 23 Gebiete aufgrund der Überprüfung entfallen. Weitere 15 Gebiete entstanden infolge von Veränderungen der im Jahr 2011 bestimmten Gebiete (Erweiterung, Reduzierung, Zusammenlegung von Gebieten usw.).
Im polnischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe wurde ein Gebiet mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko neu bestimmt.



Box with logos and contact information for the IKSE, including the date 'Stand: Dezember 2018'.

Contact information for the IKSE, including address, phone, fax, email, internet, and publication details.



## BEISPIELE FÜR UMGESetzte MASSNAHMEN AUF DER NATIONALEN EBENE

Für den A-Teil des internationalen Plans sind insbesondere die Maßnahmen bedeutsam, die für die gesamte Flussgebietseinheit Wirkung entfalten können. Es handelt sich nicht nur um überregional wirkende Maßnahmen, sondern auch um Maßnahmen, die für die Erreichung der gewünschten Wirkung in der gesamten Flussgebietseinheit umgesetzt werden müssen. Das betrifft auch zahlreiche nicht-strukturelle Maßnahmen, zu denen insbesondere die Hochwasservorhersage-, Warn- und Informationssysteme zählen.

### Deichrückverlegungen

Mit Deichrückverlegungen wird dem Fluss bei einem Hochwasser mehr Raum gegeben. Verlorengangener Retentionsraum wird somit wieder an das Überflutungsregime angebunden. Dadurch sinkt der Wasserstand im unmittelbaren Bereich der Deichrückverlegungsstrecke sowie bis zu mehreren Kilometern flussaufwärts. Gleichzeitig sind solche Maßnahmen geeignet, die Vielfalt gewässer- und auentypischer Arten und Lebensräume wiederherzustellen.

**Vockerode (Elbe):** Die Deichrückverlegung bei Vockerode mit 212 ha Retentionsfläche wurde in den Jahren 2015 bis 2018 fertiggestellt.

**Altjeßnitz und Törten (Mulde):** Die Deichrückverlegungen Altjeßnitz und Törten wurden 2018 nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellt. Mit den beiden Maßnahmen wurden 155 ha (davon 125 ha Altjeßnitz und 30 ha Törten) Retentionsfläche wiedergewonnen.

**Raguhn-Retzau (Mulde):** Im Jahr 2017 wurde mit der Deichrückverlegung Raguhn-Retzau begonnen. Die Maßnahme soll 2020 baulich abgeschlossen werden. Im Rahmen dieses Vorhabens werden weitere 70 ha Überschwemmungsfläche geschaffen.

**Lödderitzer Forst (Elbe):** Die Arbeiten an der Deichrückverlegung im Bereich Lödderitzer Forst im Rahmen des Naturschutzgroßprojekts Mittlere Elbe wurden 2017 abgeschlossen. Mit der Deichverlegung entstanden 600 ha Überschwemmungsfläche. Es ist die größte Deichrückverlegung in Deutschland.



Deichneubau 2015 (links) und Schlitzung des Altdeichs 2017 (rechts) – Fotos: IKSE

**Sandau (Elbe):** Mit der Umsetzung der Deichrückverlegungen Sandau Nord und Sandau Süd werden ca. 180 ha Retentionsraum wiedergewonnen. Der Abschnitt Sandau Nord wurde 2018 fertiggestellt, wodurch der Elbe jetzt ca. 60 ha zusätzlicher Retentionsraum zur Verfügung stehen. Der Deichrückverlegungsabschnitt Sandau Süd, mit dem ca. 120 ha Retentionsfläche wiedergewonnen werden sollen, befindet sich in der Umsetzung. Er soll bis 2021 fertig werden.



Deichrückverlegung Sandau Nord: Schlitzung des Altdeichs (links) und Bodenlager mit Material aus der Schlitzung des Altdeichs (rechts) – Fotos: MULE ST

### Maßnahmen an Talsperren, Poldern und Hochwasserrückhaltebecken

**Talsperre Labská (Elbe) – Instandsetzung der Rohrleitungen und der Verschlüsse der Grundablässe im Umleitungsstollen:** Verbesserung der Rückhaltefunktion des Speicherbeckens sowie Verbesserung der Sicherheit und der Zuverlässigkeit der Ableitung von Hochwasserabflüssen über die Talsperre. Voraussichtliche Fertigstellung im November 2019.

**Talsperre Neškaredice (Křenovka) – Verbesserung der Rückhaltefunktion durch die Instandsetzung der Grundablässe:** Modernisierung der Funktionsteile des Ablassbauwerks und Aufhöhung der Entlastungsanlage des kombinierten Objekts der Talsperre Neškaredice, um eine bessere Hochwasserrückhaltefunktion des Speicherbeckens und einen höheren Schutz des Gebiets unterhalb des Staudamms zu erreichen. Fertiggestellt im November 2016.

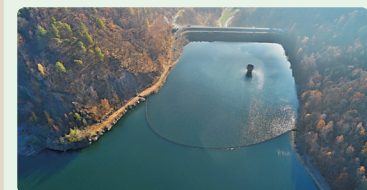


Abbrechen der Überlaufkanten der Hochwasserentlastungsanlage (links), Arbeiten am Ablassbauwerk (Mitte), Ablassbauwerk nach der Fertigstellung (rechts) – Fotos: Povodí Labe, státní podnik

**Talsperre Orlík (Moldau) – Vergrößerung des Hochwasserrückhalte-raums und der Hochwassersicherheit:** Der neue Bewirtschaftungsplan wurde 2015 bestätigt, als es zu einer Vergrößerung des Hochwasserrückhalte-raums von 62,1 auf 93,4 Mio. m<sup>3</sup> kam. Die Genehmigung für den Bau neuer Überläufe, die Überleitungen von Abflüssen bis zum sog. 10 000-jährlichen Hochwasser (HQ<sub>10 000</sub>) ermöglichen, wurde erteilt. Zurzeit wird die Dokumentation für die Ausführung des Bauwerks erarbeitet.

**Talsperre Klabava (Klabava) – Verbesserung des Rückhalts und der Hochwassersicherheit:** Voraussichtliche Fertigstellung im Juni 2019. Anschließend wird der Bewirtschaftungsplan der Talsperre geändert.

**Talsperren Horka (Libocký potok) und Jirkov (Bílina) – Schutz des Hochwasserüberlaufs (fertiggestellt 2016 und 2018):** Schutz der Schachtüberläufe, an denen das Schwemmgut aus den Wäldern zum Problem werden kann. An diesen Talsperren wurde ein System aus schwimmenden Sperren errichtet, die das Schwemmgut auffangen und verhindern, dass es in die Nähe des Schachtüberlaufs oder in ihn hinein gelangt. Dadurch wird die Sicherheit der Talsperren in Bezug auf die Ableitung und Kappung von Hochwassern gewährleistet.



Talsperre Jirkov  
Foto: Povodí Ohře, státní podnik



Talsperre Horka – Fotos: Povodí Ohře, státní podnik

### Maßnahmen an Talsperren, Poldern und Hochwasserrückhaltebecken

**Selb (Vieltzer Graben):** Im Stadtteil West stellt das Hochwasserrückhaltebecken mit einem Rückhaltevolumen von 35 000 m<sup>3</sup> in Kombination mit einem entsprechend vergrößerten Ablauf den Hochwasserschutz vor einem 100-jährlichen Hochwasserereignis (ca. 10 m<sup>3</sup>/s) sicher. Das Becken wurde 2012 fertiggestellt.



Dammbauwerk und Hochwasserrückhaltebecken (links) sowie Drosselbauwerk mit räumlichem Rechen (rechts) – Fotos: Stadt Selb

**Wunsiedel (Krugelsbach):** Um Hochwasser bis zu einem 100-jährlichen Ereignis schadlos ableiten zu können, wurde eine Kombination von Maßnahmen realisiert. Ein wichtiger Baustein ist das gesteuerte Hochwasserrückhaltebecken am Krugelsbach und eine Ableitung der Gewässer vom Röhrberg sowie die Ertüchtigung des Krugelsbaches innerorts. Das Hochwasserrückhaltebecken hat ein Rückhaltevolumen von 43 000 m<sup>3</sup> und wurde 2011 fertiggestellt.



Hochwasserrückhaltebecken des Beckens  
Foto: Stadt Wunsiedel

**Polder Köttlitz (Elbe):** Die Maßnahme umfasste den Deichneubau und die Schaffung eines Flutpolders an der Elbe bei Mühlberg. Im September 2016 wurde nördlich von Mühlberg ein 800 m langer, neuer Deich mit Überlaufbauwerk zum Befüllen eines 181 ha großen Flutpolders fertiggestellt. Es handelt sich um einen ungesteuerten Flutpolder, der bei Hochwasserereignissen seltener als HQ<sub>20</sub> geflutet wird. Die Ortslage Mühlberg sowie landwirtschaftliche Nutzflächen sind nun deutlich besser geschützt.



Deichneubau (links) und Überlaufschwelle (rechts) – Fotos: LAU Brandenburg

**Ortslage von Vietze (Elbe, Landkreis Lüchow-Dannenberg):** Der 1. Planungsabschnitt wurde 2017 fertiggestellt und umfasst einen Deichneubau auf 467 m Länge einschließlich eines Deichverteidigungswegs. Zusätzlich wurde ein Kleinschöpfwerk für die Binnenentwässerung errichtet. Zum Schutz vor Eisgang wurden die besonders exponierten Bereiche mit Betondeckwerkspflaster geschützt. Zu einem späteren Zeitpunkt ist vorgesehen, den Hochwasserschutz durch einen 2. und 3. Planungsabschnitt zu vervollständigen.



Verlegung von Betonsteindeckwerk auf der Außendeichböschung (links) und Aufbau des Sandkerns beim Deichneubau in Vietze (rechts) – Fotos: H. König, NLWKN

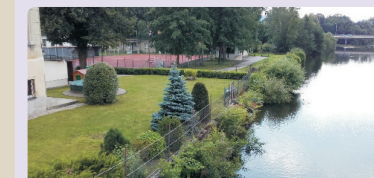
### Deichbau und -sanierung, Verbesserung des Abflussvermögens von Gewässern

**Žamberk (Divoká Orlice):** Die Hochwasserschutzanlagen bestehen aus Deichen, Schutzwänden, neuen Ufermauern sowie Erhöhungen der vorhandenen Mauern. Voraussichtliche Fertigstellung im November 2019.



Fotos: Povodí Labe, státní podnik

**Turnov (Jizera) – Verbesserung des Schutzes der Stadt durch die Instandsetzung des Gewässerbetts:** Hierbei handelt es sich um die zweite Etappe der Hochwasserschutzmaßnahmen, die auf die Sanierung des festen Wehres und dessen Umgestaltung zu einem Schlauchwehr am Flusskilometer 79,6 folgt. Ziel der Baumaßnahme ist die Verbesserung des Abflussvermögens der Jizera durch eine Erweiterung des Abflussprofils im Bereich der Straßenbrücke sowie die anschließende Sicherung des Gewässerbetts ober- und unterhalb der Brücke. Fertiggestellt im Januar 2018.



Sicherung des Gewässerbetts

Vor der Umsetzung (links) und nach der Ertüchtigung des Gewässerbetts (rechts)  
Fotos: Povodí Labe, státní podnik

**Mělník (Elbe):** Erhöhung der Hochwasserschutzmaßnahmen zum Schutz von Teilen der Stadt Mělník vor Hochwassern aus der Elbe anhand des nach dem Hochwasser 2013 neu abgeleiteten Wasserstands bei HQ<sub>100</sub>. Die Fertigstellung soll bis Ende Oktober 2019 erfolgen.

**Stadt Sázava (Sázava):** Ertüchtigung des Gewässerbetts im innerstädtischen Bereich der Stadt Sázava. Beabsichtigt ist der Schutz einzelner Stadtteile, und zwar bis zu dem Abfluss, der dem jetzigen 100-jährlichen Hochwasser entspricht. Die Umsetzung der Baumaßnahme läuft, voraussichtliche Fertigstellung 2019.

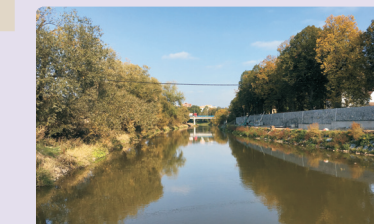


Foto: Povodí Vltavy, státní podnik

**Ortslage Breese (Stepenitz, Elbe):** Am 1. November 2018 wurde der nunmehr vorletzte Deichabschnitt zum Schutz der Ortslage Breese im Landkreis Prignitz übergeben. Baustart war im Oktober 2016. Auf einer Länge von rund 1,2 km wurde ein Straßendamm für die Ortsumgehung Breese (L 11) errichtet, der gleichzeitig als Hochwasserschutzanlage fungiert. Zum Anschluss des Straßendamms an die bereits fertiggestellten Deiche wurden zusätzlich rund 450 m Hochwasserschutzdeiche neu gebaut.

### Verbesserung der Hochwasservorhersagesysteme

#### Tschechien

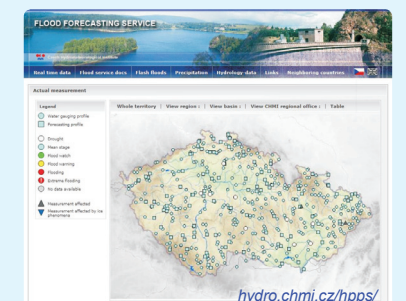
Das System des Hochwasservorhersagedienstes wird vom Tschechischen Hydrometeorologischen Institut (ČHMÚ) laufend verbessert und um neue Funktionen ergänzt. In den letzten Jahren wurden folgende Funktionen eingeführt:

- Erhöhung der Anzahl der Vorhersagepegel im tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe auf 73,
- Verlängerung der Zeit, für die deterministische hydrologische Vorhersagen getroffen werden, von 54 auf 66 Stunden für alle Vorhersagepegel,
- Darstellung der Überschreitungswahrscheinlichkeit der Richtwasserstände für die einzelnen Hochwasseralarmstufen in den folgenden 48 Stunden für alle Vorhersagepegel,
- Erstellung eines Katalogs mit den Situationen der Schneerücklagen im Einzugsgebiet seit 1970, der einen Vergleich der aktuellen Situation mit analogen Situationen in der Vergangenheit ermöglicht.

Es wurde ein System mit der Bezeichnung **Sturzflut-Indikator** (Flash Flood Guidance – FFG-CZ) entwickelt, dessen Hauptaufgabe im Nachweis eines potenziellen Sturzflutrisikos besteht. Die vom ČHMÚ betriebene Anwendung enthält folgende Hauptkomponenten:

- Schätzung der aktuellen Sättigung des Gebiets im Tagesschritt,
- Ableitung potenziell gefährlicher Niederschläge für die Dauer von 1, 3 und 6 Stunden,
- Bestimmung des Sturzflutrisikos in einem konkreten Gebiet anhand aktueller Angaben über die gefallenen Niederschläge und ihrer Kurzzeitvorhersage (nowcasting).

Alle Informationen des Melde- und Hochwasservorhersagedienstes werden auf den Webseiten des ČHMÚ veröffentlicht:



Das mithilfe von Apps bereitgestellte Angebot an aktuellen Informationen wird ständig erweitert. Der tschechische staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) hat zum Beispiel 2018 die neuen Apps Beckenwasserstände in den Talsperren und Niederschlagsmessstationen in Betrieb genommen und das Tschechische Hydrometeorologische Institut die Apps „ČHMÚ“ und „ČHMÚ+“, die die Wettervorhersagen, aktuelle Niederschlagsinformationen der meteorologischen Radare und terrestrischen Stationen, aktuelle Informationen über die Wasserstände und Abflüsse an den Pegeln (sowie deren Vorhersagen) und die Ergebnisse des Sturzflut-Indikators enthalten.